



Unabhängig von einer Schlichtung steht fest: Die Stadt will sich mit Vertretern des Vereins treffen, um zu klären, wie es weitergehen soll. Zur Erinnerung: In der Vergangenheit war von einer „Moschee light“ die Rede gewesen. Die Muslime könnten dann ihr Gebetshaus fertig bauen. Das dort geplante Schülerwohnheim würde es nicht geben. Noller hat auch von einem „besonderen Integrationskonzept“ gesprochen, welches der Verein vorlegen müsse. Der Abriss des bisher Gebauten bleibe vorerst ausgesetzt.

Stuttgarter Zeitung Freitag 5. Oktober 2018

## n wirkt quirlig und mutig

haus wechselte. Eine 180-Grad-Wende, und sie offenbart: „Die Hierarchien musste ich lernen.“ Besonders lägen ihr Beteiligungsprozesse, die sie im darauffolgenden Job als Projektleiterin bei der Stadtentwicklung in Reutlingen kennengelernt habe. „Ich kommuniziere sehr gern“, zudem empfinde sie die Arbeit mit den Menschen vor Ort als befruchtend. „Ich habe noch nie einen Prozess erlebt, der durch die Bürger-



Susanne Schreiber hat drei Kinder und keine klassische Laufbahn.

Foto: Holowiecki

„Ich hoffe, dass der Termin nächste Woche klappt“, sagt sie nun. OB Klenk hat dem VKBI einen Brief geschrieben und um ein zeitnahes Treffen gebeten. „Ich hoffe, dass wir ohne Anwälte zu einem Ergebnis kommen“, sagt die Bürgermeisterin. Seitdem der Heimfall Anfang September ausgesprochen wurde, hat es eine solche Zusammenkunft noch nicht gegeben. „Wir wissen noch immer nicht, was die Stadt will, also was nun gebaut und was nicht gebaut werden soll“, hat Kazim Per Anfang der Woche noch unserer Zeitung gesagt.

beteiligung schlechter geworden ist.“ 2015 habe sie sich auf ihre derzeitige Stelle beworben. Auch, weil sich die Bereiche Stadtplanung und Umwelt „ganz toll ergänzen“.

44 Jahre alt ist Susanne Schreiber, tatsächlich wirkt sie jünger. Die leichten Sommersprossen und das Blumenkleid machen das, vor allem aber die quirlige und offene Art. Von ihrer Familie erzählt sie gern. Etwa davon, dass sie früher unter ihrem häufigen Vornamen gelitten habe, sodass sie für ihre eigenen Kinder Außergewöhnliches wollte. Die 18-jährigen Zwillinge heißen Smilla und Kolja, Golda ist zwölf. Die Familie sei eng. Am liebsten reisten Mutter, Vater – ein Lehrer – und die Kinder zusammen durch Europa. Auch Filderstadt habe man zu fünf erkundet. Zunächst wird die Familie aber in Reutlingen bleiben. Die Großen machen bald ihr Abi, „danach werden die Karten neu gemischt“. Derweil wird Susanné Schreiber pendeln und sich mit zwei der größten Filderstädter Probleme vertraut machen, wie sie mit gequältem Ausdruck sagt: Stau und Wohnungssuche.

Sie habe sich nicht gegen Nürtingen entschieden, sondern für Filderstadt. Das Gefühl sei gut. „Der Herr Traub ist ein quirliger Schaffer. Da ist heute schon eine Dynamik“, findet Susanne Schreiber. Sie habe gehörigen Respekt vor der Aufgabe, immerhin wird sie Chefin von 175 Mitarbeitern im technischen Dezernat. Dann lächelt sie. „Aber mein Mut ist genauso groß.“

### Filderhalle

## Stadt soll mit halber Million aushelfen

**Leinfelden** Der Umbau der Filderhalle verzögert sich um ein halbes Jahr. Dafür gab es laut Bürgermeisterin Eva Noller mehrere Gründe. Es gab Schwierigkeiten bei der Baugenehmigung. Es galt, den Lärmschutz während der Bauarbeiten zu klären. Widersprüche im Verfahren tauchten auf. Später fand man nur schwer Firmen. Eine Ausschreibung lief sogar ganz ins Leere.

Der Anbau wird nun erst im Frühjahr 2019 fertig. Durch diesen Zeitverzug wird der Umsatz der Filderhallen GmbH stärker zurückgehen als geplant. Um das Defizit auszugleichen, soll die Stadt dem Eigenbetrieb nun mit einer halben Million Euro finanziell unter die Arme greifen. Dazu wird sich der zuständige Gemeinderatsausschuss am Dienstag, 9. Oktober, beraten. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus Leinfelden.

Derweil hat das Team des Tagungszentrums über den Stand der Bauarbeiten informiert: Nachdem die neue Glasfassade bereits den Neubau schmückt, werde nun der Estrich verlegt, unter dem sich die technische Ausstattung befindet. Dazu gehören das Lüftungssystem, die Fußbodenheizung und die Elektrik.

Der Anbau erweitert das Raumangebot der Filderhalle um 400 Quadratmeter. Diese Fläche kann in zwei bis drei Bereiche unterteilt werden. Damit soll sich die Filderhalle künftig nicht nur für Kongresse, Tagungen und Firmenveranstaltungen, sondern auch für Hochzeiten und andere private Feiern anbieten. red

### Kontakt

#### Redaktion Filder-Zeitung

Telefon: 07 11/72 05 - 89 61

E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de